

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1958

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **44 (1957)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 1958

Der Gesellschaft war bei verhältnismäßiger äußerer Ruhe ein Jahr gedeihlicher Entwicklung beschieden. 5 Vorstandssitzungen dienten zur Vorbereitung eines erfreulichen Straußes von Veranstaltungen. An Vorträgen wurde vor unserer Gesellschaft 14 mal gesprochen, zum Teil in Zusammenarbeit mit den befreundeten Schwesterorganisationen, wie der Naturforschenden Gesellschaft von Bern, dem Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde, dem Schweizer Ingenieur- und Architektenverein, dem Stadtbernischen Handels- und Industrieverein, der Swiss-American Society for cultural relations und der Société d'émulation du Jura. Dabei kamen drei Berner, fünf übrige Schweizer und sechs Ausländer zum Zuge; zwei unserer Vorträge wurden in französischer Sprache gehalten.

In einer Führung gab uns Herr Prof. Dr. H. G. Bandi Einblick in die vorzügliche Neuaufstellung der ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen unseres Historischen Museums.

Drei Exkursionen unter Führung von Herrn Oberst Sturzenegger führten am 15. Mai (Auffahrt) durch den Basler Jura, vom 5. bis 8. Juni ins Südtirol-Veltlin und am 7. September in den Berner Jura, im besonderen ins Doubstal und die Ajoie, wobei hier Herr Dr. Liechti, Sekundarschulinspektor in Pruntrut, in verdankenswerter Weise die Führung übernahm.

Die Zahl unserer Mitglieder stieg durch 23 Neueintritte, denen 11 Abgänge gegenüberstehen, von 220 auf 232. Wir sind damit nach den Gesellschaften von Zürich und Basel wieder zur drittgrößten geographischen Gesellschaft des Landes geworden, nachdem eine Zeitlang die Gesellschaften von Genf und Neuenburg höhere Bestände aufwiesen als diejenige unserer Vaterstadt. Drei Todesfälle raubten uns die Herren W. Eichenberger, Dr. V. Schütz und F. Friedli.

Im Berichtsjahr war auch der Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften recht rege. Nicht nur ist unter dem Zentralpräsidium von Dr. E. Schwabe, Bern (als Vertreter der Geomorphologischen Gesellschaft der Schweiz) die Forschungskommission zu neuem Leben erwacht und vor allem in bezug auf die Verwirklichung eines schweizerischen Landesatlanten sowie eines geographischen Exkursionsführers der Schweiz tätig. Die Société de Géographie von Genf konnte im Frühjahr das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens feiern, was an einer Festsetzung in Anwesenheit der Behörden von Stand und Stadt Genf und der Vertreter sämtlicher schweizerischer Schwestergesellschaften geschah. Bern hatte als zweitälteste Gesellschaft allen Grund, besonders herzlich zu gratulieren. – Die herbstliche Jahrestagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft fand im schönen und glücklicherweise sonnigen Glarnerland statt.

W. Kubn